

UNTERRICHTSMATERIAL

zum Jugendbuch „No Alternative“

Fächer

Deutsch, Politik/Sozialkunde/Gemeinschaftskunde,
Werte und Normen/Ethik/Philosophie

Schulstufe

ab Klasse 8

Themen

Klimaaktivisten | Klimabewegung | Protest | Widerstand | Engagement | Radikalisierung |
Ethik | Umweltschutz | gesellschaftlicher Wandel

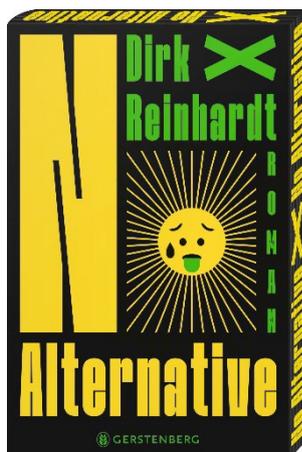
DAS THEMA

„Wir können uns nicht ewig damit rausreden, dass die anderen auch nichts tun. Dann ändert sich nie etwas.“

Steigende CO₂-Werte und die damit verbundene Klimaerwärmung stellen eine massive Bedrohung dar. Durch die Zunahme von Wetterextremen und Naturkatastrophen und die Verknappung von Nahrung und Wasser drohen Unruhen, Kriege und massive Migrationsbewegungen.

Doch die Diskussion um den Klimaschutz ist kontrovers, die Aktionen radikaler Aktivist*innen polarisieren und rücken Fragen der Ethik in den Mittelpunkt. Dirk Reinhardts Jugendroman ist hochaktuell und beleuchtet die Debatte – verwoben in eine spannende Geschichte – perspektivenreich und gibt vielerlei Diskussionsimpulse.

DAS BUCH



Dirk Reinhardt:

No Alternative

für Leser*innen ab 14 Jahren
EUR 20,00/EUA 20,60/CHF 26,90
ISBN 978-3-8369-6295-7



LESEPROBE

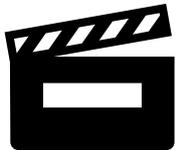
Über dem Lichtermeer der nächtlichen Stadt, hoch oben auf dem Frankfurter Messturm, entrollt Emma ein Banner der radikalen Umweltschutzorganisation NO ALTERNATIVE. „Radikal sind nicht die, die die Umwelt schützen, sondern die, die sie zerstören“, sagt Emma Larsen. Ihre halsbrecherische Kletteraktion ist erst der Anfang ...

DER AUTOR

Dirk Reinhardt, geb. 1963, studierte Geschichte und Germanistik. Er arbeitete als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Münster und als freier Journalist. Heute widmet er sich ganz dem Schreiben von Büchern. Seine erfolgreichen Romane „Train Kids“ und „Über die Berge und über das Meer“ waren beide für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert; „Perfect Storm“ wurde mit dem Gläser ausgezeichnet.



„Das Schreiben dieses Romans war sehr emotional für mich. Er entstand aus der Erschütterung über die Umwelt- und Klimakatastrophe und aus der Empörung darüber, dass ausgerechnet jene, die dagegen anzukämpfen versuchen, verspottet oder sogar kriminalisiert werden. Zu welchen Gewissensnöten ein entschiedenes Handeln im Sinne der Natur führen kann und wie viel Mut und Kraft es braucht, diesen Weg konsequent zu gehen, davon handelt dieser Roman.“
Dirk Reinhardt



Im **Autorenvideo** spricht Dirk Reinhardt über sein Buch *No Alternative*

<https://www.gerstenberg-verlag.de/blog/autorinnen/autorenvideo-dirk-reinhardt/>



Im **Interview** erzählt Dirk Reinhardt, wie er für sein Buch recherchiert hat und warum die Klimakatastrophe eines der wichtigsten Themen ist.

<https://is.gd/QOYvum>



EINSTIEG INS THEMA



MINDMAP: ENGAGEMENT

Eine Mindmap ist eine gute Form, ins Thema einzusteigen. Notiert für euch allein oder gemeinsam in der Klasse den Begriff „Engagement“ in der Mitte der Mindmap und findet dazu passende Begriffe.

Folgende Fragen können bei der Begriffsfindung helfen: Was bedeutet Engagement für mich? Wodurch entsteht Engagement? Welche Formen von Engagement gibt es? Was bewirkt es (für mich oder die Menschheit allgemein), wenn ich mich oder andere sich engagieren?

Auch digitale Mindmap-Tools (wie etwa Flinga oder Miro) können hier zum Einsatz kommen.



VIDEO: EMOTION & SPANNUNG

Ein emotionaler Einstieg ins Thema Aktivismus gelingt gut über das Video „Enjoy Capitalism“ von Blurred Motion. Es zeigt, wie Aktivisten den Frankfurter Messeturm erklimmen, um Aufmerksamkeit für ihre Ziele zu erregen.

.....
»» <https://www.youtube.com/watch?v=SDPmoG7tv5Q>





KLIMASCHUTZORGANISATIONEN

„No Alternative“ ist eine fiktive Umweltschutzorganisation. Aber die im Buch vorkommende Meeresschutzorganisation „Sea Shepherd“ gibt es wirklich und noch dazu viele weitere Klimaaktivistengruppen, die euch vielleicht aus den Medien bekannt sind.

Tragt erste Informationen zu einer Klimaschutzorganisation eurer Wahl zusammen. Stimmt euch in der Klasse ab, wer was übernimmt, damit sich ein breites Gesamtbild ergibt. Debattiert, ob ihr diese als radikal einstufen würdet oder nicht.

Recherchetipps

sea-shepherd.de
fridaysforfuture.de
www.ende-gelaende.org
extinctionrebellion.de
www.robinwood.de

www.greenpeace.de
www.nabu.de
www.wwf.de
www.bund.net
u.a.m.

Name der Organisation:

Ziele / Leitlinien	
Zitat	
beispielhafte Aktion(en)	
Einstufung Radikalität	



ERSTE FAKTENRECHERCHE

Trage aktuelle Zahlen zum Klimawandel zusammen.
Recherchiere dazu auf www.umweltschutz.de oder anderen Websites.

Ausgerottete Tierarten pro Jahr:

Naturkatastrophen pro Jahr:

Klimatodesopfer pro Jahr:

Polkappenschmelze (in Kubikmeter Eis pro Jahr):

Kohlenstoffdioxidausstoß (in Tonnen pro Jahr):

Treibhauseffekt (in Hiroshima-Bomben pro Jahr):

Gefangene Fische pro Jahr:

Welche weiteren Zahlen findest Du eindrucksvoll und wichtig?

..... pro Jahr:

..... pro Jahr:

..... pro Jahr:

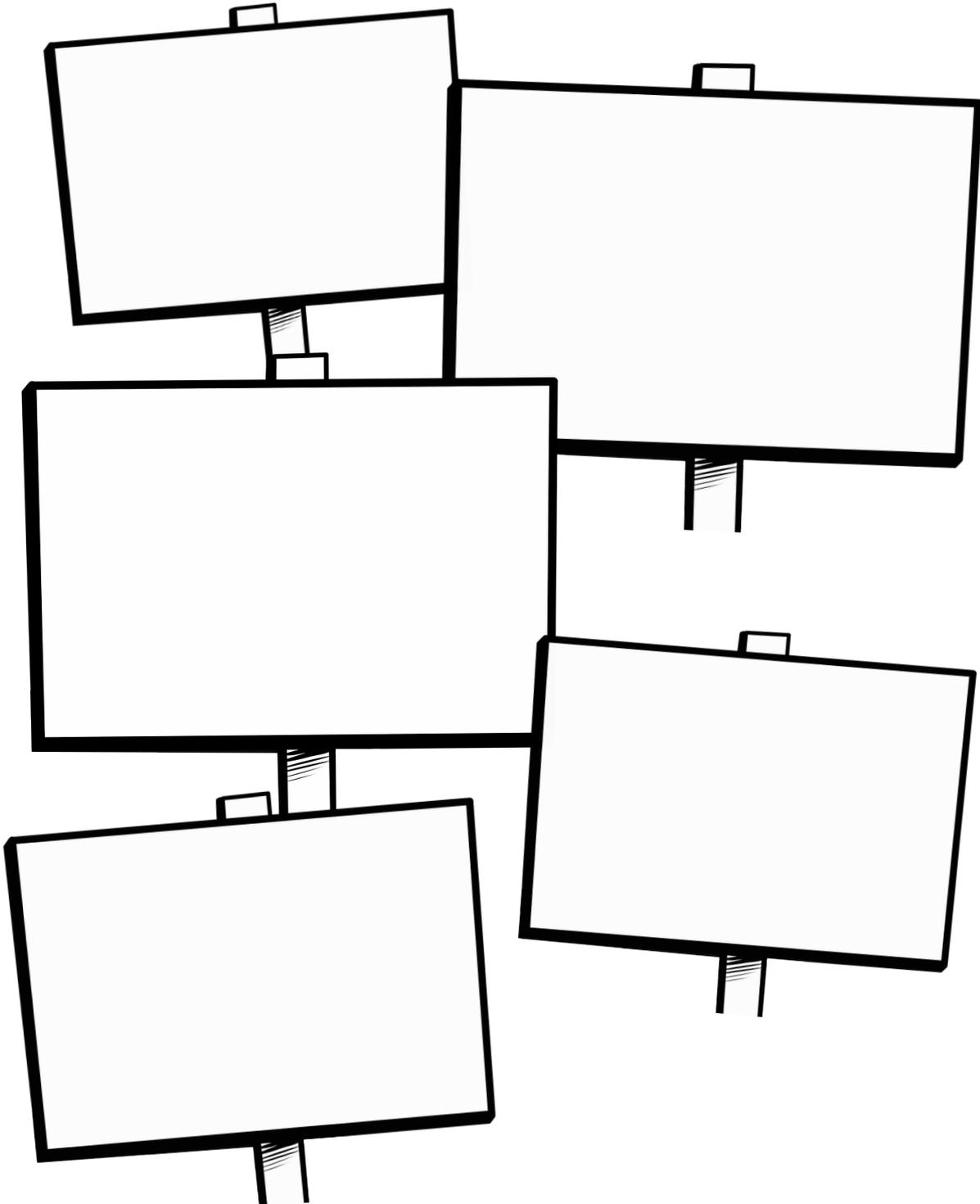
..... pro Jahr:

ARBEIT MIT DEM BUCH



NO ALTERNATIVE-DEMO

In den Manifesten von *No Alternative* werden die Ziele und Forderungen der Organisation klar formuliert. Greife dir einzelne Eckpunkte raus und wandle sie in kurze, markante Sprüche um, wie du sie dir auf Plakaten bei einer Demonstration vorstellen könntest.





TALKRUNDE

Stellt euch vor, in eurem Klassenraum findet eine Talkshow statt. Vertreter*innen der Klimaschutzorganisation, der Presse, Politik und Wirtschaft kommen zu Wort, aber auch Schüler*innen/Bürger*innen, die sich um unseren Planeten und ihre Zukunft sorgen.

Zur Vorbereitung erarbeitet in Gruppen die euch zugedachte Position und lest dazu einige der unten angegebenen Textstellen durch. Der/die Moderator*in notiert sich Fragen.

Umweltschutz als Frage der Verantwortung

„Sofern man den humanistischen und übrigens auch christlichen Standpunkt vertritt, dass ein Lebewesen immer mehr wert sei als ein toter Gegenstand, sofern man es also wagt, in unserer kapitalistischen Gesellschaft die ethische vor die ökonomische Perspektive zu stellen, wird man nicht umhinkönnen, den Handlungen der Bewegung NO ALTERNATIVE eine gewisse Berechtigung zuzusprechen.“

S. 108, Statement eines Philosophen zum Wert von Lebewesen und deren Schutz

„Nach meiner Überzeugung sind wir nicht auf dieser Welt, um Wohlstand anzuhäufen. Auch nicht, um ständig nur Spaß zu haben. Wir sind hier, um diesen Planeten zu schützen. Denn wir Menschen sind – ohne dass wir etwas dafür getan hätten, es wurde uns geschenkt – die intelligenteste Lebensform auf diesem Planeten.“

S. 182, Alice über die Verantwortung des Menschen

„Sieh dich um und guck dir die Leute an. Entweder sie kapieren erst gar nicht, was los ist. Weil sie zu blöd sind. Oder sie kapieren es zwar, aber es ist ihnen egal. Weil sie nur an sich denken. Oder es ist ihnen nicht egal, aber sie tun trotzdem nichts. Weil sie sich nicht trauen. Wir können uns nicht ewig damit rausreden, dass die anderen auch nichts tun. Dann ändert sich nie etwas.“

S. 58, Emma über die Tatenlosigkeit der Masse

Debatte über Radikalität und die Legitimität der Mittel

„Zumindest hat unser Rechtssystem in dieser Hinsicht eine erhebliche Schiefelage. Aus ethischer Sicht sollte es umgekehrt sein: Die Gesetze sollten Menschen schützen, die sich für die Natur und das Leben einsetzen, und sie sollten Leute bestrafen, die die Natur zerstören. So ist es aber nicht. Falls du konsequent für den Schutz der Natur eintreten willst, bleibst dir deshalb in bestimmten Fällen gar nichts anderes übrig, als Gesetze zu brechen. Das ist der klassische Zwiespalt zwischen Recht und Moral. Und Menschen mit einem Gewissen entscheiden sich in diesem Zwiespalt für die Moral – und gegen das Recht.“

S. 182, Alice über den Zwiespalt von Recht und Moral

„Radikal sind nicht die, die die Umwelt schützen, sondern die, die sie zerstören. Sie sitzen in den Vorstandsetagen der Konzerne und an den Schaltstellen der Politik. Das sind die Radikalen.“

S. 21, Emma zum Thema Radikalität

„Unser Ziel ist die umfassende Sabotage aller Einrichtungen, die für die Zerstörung der Natur relevant sind. Dazu zählen etwa Kraftwerke, Flughäfen, agrarische und industrielle Großbetriebe, Fischfangflotten, Transport- und Kommunikationssysteme. Bei solchen Aktionen

handelt es sich, um ein verbreitetes Missverständnis auszuräumen, NICHT um Gewalt. Die Wortschöpfung »Gewalt gegen Sachen« stammt von Leuten, die suggerieren wollen, eine Beschädigung ihres heiligen Besitzes sei vergleichbar mit einer Gewaltanwendung gegenüber Lebewesen. Das ist natürlich falsch. Sachbeschädigung ist keine Gewalt, sondern grundsätzlich erlaubt gegen alle Institutionen, die selbst mit Gewalt gegen die Natur und gegen Lebewesen vorgehen. Es ist, genau betrachtet, ein mildes Mittel.

S. 259, Manifest über die Rechtfertigung von Gewalt

„Wenn du etwas erreichen willst, darfst du dich nie gegen alle auf einmal stellen.“

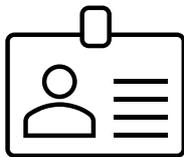
„Das heißt?“

„Na ja, denk mal an einige der großen Figuren in der Geschichte. Zum Beispiel an Martin

Luther. Oder an Mahatma Gandhi. Oder an William Wilberforce. Warum hatten sie Erfolg? Weil sie auf andere geschossen haben? Oder ihre Häuser zerstört haben? Nein. Sie waren erfolgreich, weil sie Menschen von ihrem Anliegen überzeugt haben. Und zwar möglichst viele Menschen. Das ist der einzig richtige Weg, wenn man etwas erreichen will.“
(...)

„Ich habe das Manifest gelesen (...) Die Analyse stimmt in allen Punkten. Aber die Handlungsempfehlungen, die daraus abgeleitet werden, sind falsch. Gar nicht so sehr, weil sie unmoralisch wären – das, was die Wirtschaft tut, ist viel schlimmer. Sondern weil sie unklug sind. Mit solchen Aktionen bringen die Aktivist*innen den größten Teil der Menschen gegen sich auf, und damit schaden sie der Sache sogar.“

S. 183, Alice über den Weg zur Zielerreichung



Meine Position in der Talkshow:

.....

Argumente/Fragen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

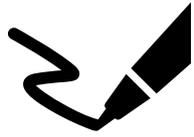


SCHLÜSELERLEBNISSE

Der Blick auf Emmas Entwicklung ist besonders spannend, da Emma eine große Veränderung durchmacht. Es sind vor allem bestimmte Schlüsselerlebnisse, die ihr Fühlen, Handeln und ihre Wahrnehmung beeinflussen.

Notiere, welche Schlüsselereignisse dies sind und was diese für Emmas Entwicklung bedeuten.

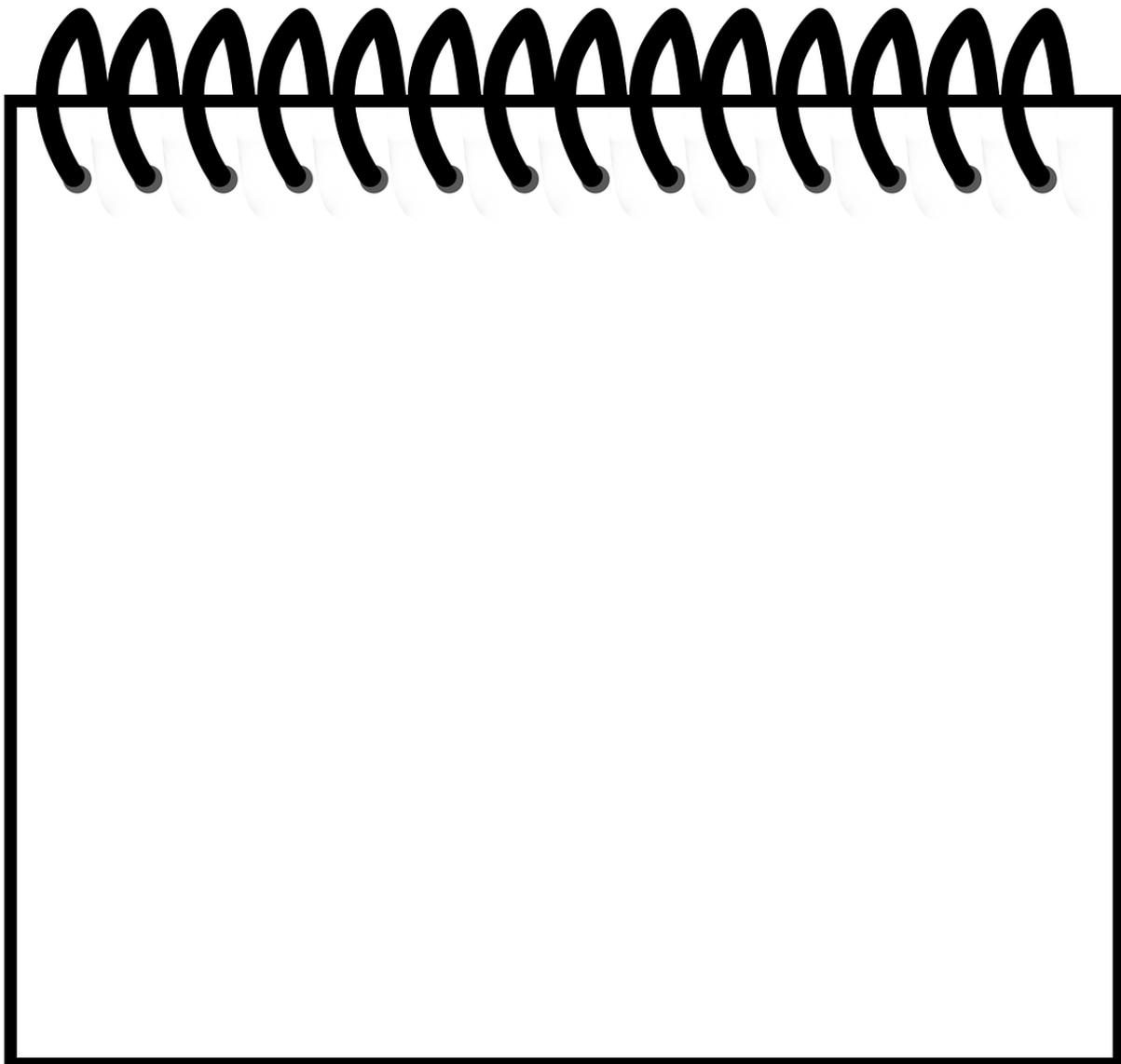
Schlüsselerlebnis	Wirkung auf Emmas Fühlen / Handeln / Wahrnehmen



STORYBOARD

Stellt euch vor, der Gerstenberg Verlag würde eine illustrierte Ausgabe des Jugendbuchs „No Alternative“ herausgeben wollen. Erstellt gemeinsam ein Storyboard mit illustrierten Szenen aus dem Buch.

Besprecht in der Klasse zunächst, welche Szenen sich eignen würden, weil sie für den Handlungsverlauf besonders wichtig sind oder aber gut bildlich darstellbar sind (bspw. Einstiegsszene Messturm S. 5 ff., Talkrunde S. 15 ff., Explosion der SUVs S. 90 ff., Kletteraktion Black Banshee S. 151 ff. oder andere). Teilt die Szenen unter euch auf, sodass man die verschiedenen Illustrationen am Ende in der richtigen Reihenfolge zu einem Storyboard zusammenfügen kann.



Wenn ihr mögt, könnt ihr euch auch auf einen bestimmten Stil verständigen, damit es einheitlicher wirkt, indem ihr etwa die Farben bestimmt, die verwendet werden dürfen, oder euch auf einen Comicstil oder das Zeichnen mit Fineliner / Acryl / Buntstift einigt.



TEXTSORTEN UND ERZÄHLERSPERSPEKTIVEN

Dirk Reinhardt arbeitet in seinem Roman mit verschiedenen Textsorten und Erzählperspektiven. Finns Geschichte und das Geschehen um Emma werden aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt. Hinzu kommt noch das Manifest als Stimme der Organisation „No Alternative“.

Recherchiere zunächst die grundlegenden Merkmale einer Ich-Erzählung, eines neutralen, auktorialen und personalen Erzählers:

Neutraler Erzähler	
Auktorialer Erzähler	
Personaler Erzähler	
Ich-Erzähler	



Nun lest euch diese (und weitere) Textstellen durch und diskutiert in der Klasse, welche Merkmale ihr hier wiederfindet.

Emmas Geschichte (S. 187)

Die Spannung, die im Inneren des Wagens in der Luft liegt, ist beinahe körperlich zu spüren, sie hat etwas Beklemmendes, wie vor dem Ausbruch eines Gewitters. Fast kommt es Emma so vor, als müsse sie nur irgendeinen Gegenstand um sich herum berühren und schon würde es Funken schlagen. Sie hat es von Anfang an gemerkt, schon als sie mit Vincent die Wohnung verließ. Unten auf der Straße, auf dem Weg zum Wagen, schlug er ein so hohes Tempo an, dass sie, einen ganzen Kopf kleiner als er, ihm nicht folgen konnte. Sie rief ihm zu, er solle langsamer gehen, aber er überhörte es. Schließlich musste sie laufen, um mit ihm Schritt zu halten, und das empfand sie in gewisser Weise als demütigend.

Als sie den Wagen erreichten, schloss er ihn auf und setzte sich hinters Steuer. Er hätte fragen können, ob sie fahren wollte, zumindest der Form halber hätte er es tun können, aus Höflichkeit oder um das Eis, das sich zwischen ihnen auftürmte, ein wenig zu brechen. Natürlich hätte sie Nein gesagt, denn erstens lag ihr nichts daran, zu fahren, und zweitens besaß sie weder einen Führerschein noch hatte sie je hinter dem Steuer gesessen. Aber das wusste Vincent ja schließlich nicht und Dinge wie Führerscheine hatten für Leute wie ihn, der sich einen Dreck um Vorschriften scherte, sowieso keine Bedeutung. Er fragte also nicht, sondern startete den Motor, ohne auf Emma zu warten, und fuhr los. Im letzten Moment konnte sie auf den Beifahrersitz springen und die Tür hinter sich zuschlagen. Wenn sie es nicht geschafft hätte, das war offensichtlich, hätte Vincent sie einfach auf der Straße stehen lassen.

Seitdem sitzen sie nebeneinander und sprechen kein einziges Wort. Emma weiß auch gar nicht, worüber sie mit diesem Typen reden sollte.

Finns Geschichte (S. 24)

Ich selbst wusste am Anfang nicht so recht, was ich von den ganzen Sachen, die sie in der Sendung gesagt hatte, halten sollte. Zuerst war mir vieles eine Spur zu heftig, so wie es auch damals gewesen war, als wir versucht hatten, unsere Dialoge für das Theaterstück zu schreiben. Aber je mehr ich darüber nachdachte, desto klarer wurde mir, dass alles im Grunde doch eine erstaunliche Logik hatte. So radikal zumindest einige ihrer Sätze wirkten, ich konnte keine Widersprüche darin finden. [...]

Aber entscheidend war etwas anderes. Ich weiß nicht mehr, wann ich darauf kam, vielleicht eine Woche nach der Sendung, vielleicht auch zwei. Ich saß in der U-Bahn, es war an einer dieser Stellen, wo sie den Tunnel verlässt und oberirdisch weiterfährt. Und genau dort, während ich nach draußen sah, fiel es mir plötzlich ein. Ich hatte schon damals gespürt, dass Emma mich an jemanden erinnerte. Und jetzt wurde es mir klar. Ja! Sie erinnerte mich an Arne, an meinen Bruder. Ich wusste erst nicht, wieso. Und so ist es ja oft, wenn einen jemand an einen anderen erinnert: Man kennt den Grund nicht. Sind es die Augen? Ist es die Stimme? Eine bestimmte Bewegung? Oder eine Kombination aus vielen Dingen?

Heute verstehe ich es vielleicht ein bisschen besser, nach allem, was seitdem passiert ist. Ich glaube, es ist diese seltsame Mischung aus Traurigkeit und Entschlossenheit, die Emma in der Sendung ausstrahlte, mit jedem Blick und jeder Geste und jedem Wort. Und ihre Ungeduld, die aus der Ahnung resultierte, dass nicht viel Zeit bleibt.

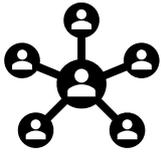
Nicht viel Zeit, weil alles vergeht. In Emmas Fall die Natur, die sie so sehr liebt. Und in Arnes Fall – sein Leben, von dem er immer wusste, dass es nicht lange dauern würde.

Manifest (S. 202)

„Unsere Aufgabe ist der Kampf“, sagten wir. Aber wer wird dazu bereit sein, ihn zu führen? Und wer wird überhaupt dazu fähig sein? Seien wir ehrlich: nur wenige, und vermutlich werden es nicht gerade diejenigen sein, von denen man es erwartet hätte. Mut und Entschlossenheit pflegen im Verborgenen zu blühen. All denen jedoch, die es zwar gewohnt sind, ihren Mund aufzureißen, die aber beim ersten Zeichen von Gefahr die Flucht ergreifen, die nur zu uns wollen, weil sie ein romantisches Abenteuer suchen oder von einem heroischen Dasein träumen, zur Sicherheit mit einer Rückfahrkarte in der Tasche, all denen sagen wir: Ihr seid falsch bei uns. Wir wollen euch nicht.

Notiert die erkannten Merkmale und die Perspektive, die ihr den drei Textsorten zuordnet, in dieser Tabelle:

	Merkmale	Erzählperspektive
Emmas Geschichte		
Finns Geschichte		
Manifest		
Ich-Erzähler		



ROLLEN UND MACHTVERHÄLTNISSE IN GRUPPEN

Bei „No Alternative“ kommen Jugendliche zusammen, die ein gemeinsames Ziel haben. Und doch sind sie in ihrer persönlichen Motivation, ihrem Charakter und Verhalten völlig unterschiedlich.

Kannst du die folgenden Zitate den vier Gruppenmitgliedern Valerie, Emma, Noah und Vincent richtig zuordnen?

Weißt du, wenn du so was tust wie das hier, sollte es dir nicht um dich selbst gehen. Sonst bist du bei der Sache falsch.

Das Problem ist nur: Bei so einem Wettlauf setzen sich nie die Vernünftigen durch, sondern immer die Radikalen. Die Gefahr ist, dass es nicht mehr um die Sache geht, sondern nur noch darum, sich gegenseitig zu übertrumpfen. Und alles, was man mal an hohen Zielen oder moralischen Prinzipien hatte, geht Schritt für Schritt den Bach runter.

Radikal sind nicht die, die die Umwelt schützen, sondern die, die sie zerstören. Sie sitzen in den Vorstandsetagen der Konzerne und an den Schaltstellen der Politik.

Warum sollen wir uns Gedanken darüber machen, wem wir ähneln oder wer ein Gewissen hat oder was irgendwann passieren könnte? Das interessiert doch einen Dreck. Gibt's nichts Wichtigeres?

Lies dir die Passage von Seite 31 bis 40 durch, um mehr über die vier Gruppenmitglieder herauszufinden. Greife dir eine Person raus, um sie in Stichworten zu charakterisieren. Im Anschluss könnt ihr in der Klasse die Unterschiede der Gruppenmitglieder rausarbeiten.

Name:

Position / Rolle in Gruppe:

Motivation, sich anzuschließen:

Mittel zur Zielerreichung:

Verhalten gegenüber anderen:

Charakter / Eigenschaften:



HISTORISCHER EXKURS: STECKBRIEF RAF

„Aber natürlich gibt es Parallelen zwischen uns und den Leuten damals. Die haben eine Generation bekämpft, die für die Verbrechen der Nationalsozialisten verantwortlich war und sich geweigert hat, dafür einzustehen. Wir bekämpfen eine Generation, die für die Zerstörung des Planeten verantwortlich ist und sich genauso weigert, dafür einzustehen.“

Valerie zieht (auf Seite 34) eine Parallele von No Alternative zur RAF, distanziert sich aber zugleich von ihr. Erstelle einen Steckbrief zur RAF, um beide Organisationen vergleichen zu können.

Bedeutung der Abkürzung RAF:

Gründungszeit der Organisation:

Zielsetzung:

Führungsfiguren
der RAF:



Zitat einer der o.g. Personen:

Aktionen der RAF:

Recherchetipps:

https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/raf/index.html
[https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Rote_Armee_Fraktion_\(RAF\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Rote_Armee_Fraktion_(RAF))



ZEITUNGSBERICHT

Wie könnte Finns Zeitungsbericht, den er nach seiner langen Recherche verfasst, aussehen? Überlege dir eine packende Überschrift und was/wen du auf einem Foto zeigen wollen würdest (mit dazugehöriger Unterschrift). Auch O-Töne sind in einem Zeitungsartikel wichtig. Suche dir eine markante Textstelle aus dem Manifest raus und ein Zitat von Emma, das gut in Finns Artikel passen könnte. Wen (aus Politik, Umweltschutz, Forschung etc. im realen Leben oder aus dem Buch) würdest du als Expert*in hinzuziehen?

Überschrift

Textstelle Manifest

Expert*in

Foto + Bildunterschrift

Zitat Emma



BÜCHERSTECKBRIEF

Buchtitel:

No Alternative

Autor:

Verlag:

Eindruck vom Cover:

Darum geht es:

Die Hauptfiguren sind:

Das hat mir besonders gut gefallen:

Das hat mich überrascht:

Das habe ich neu gelernt:

Diese Szene im Buch fand ich am besten:

Sternebewertung: ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Buchbarometer	maximal		mittel		minimal
Spannung	<input type="radio"/>				
Spaß	<input type="radio"/>				
Verständlichkeit	<input type="radio"/>				
Interessant	<input type="radio"/>				
Neues erfahren	<input type="radio"/>				
Gefühl	<input type="radio"/>				



BOOK SLAM

Üblicherweise werden beim Book Slam verschiedene Bücher präsentiert. In diesem Fall aber geht es darum, nur ein Buch in verschiedenen Formen vorzustellen. Es darf gerne kreativ und ungewöhnlich sein. Hier einige Anregungen:

- **Rollenspiel**
Sucht euch eine Szene aus dem Buch aus, die euch besonders wichtig erscheint, und spielt sie nach. Dabei müsst ihr euch nicht eng am Text halten, sondern könnt eigene Dialoge entwickeln.
- **Rap oder Reim**
Ihr habt Freude am Sprechgesang oder seid findig im Reimen. Dann probiert doch, eure Worte zum Buch in eine Lied- oder Gedichtform zu fassen.
- **Werbespot**
Hier ist viel Kreativität gefragt! Wie lässt sich nach dem AIDA-Prinzip (Attention, Interest, Desire, Action) das Bedürfnis schaffen, dieses Buch unbedingt haben zu wollen?
- **Interview**
Stellt ihr das Buch in Interviewform dar, braucht es verschiedene Rollen, allen voran jemanden zur Moderation und jemand, der Dirk Reinhardt als Autor spielt. Vielleicht aber wollt ihr auch Lehrer*in, Buchhändler*in, Journalist*in oder Schüler*in einbinden, die aus ihrer Sicht erzählen.
- **Vorlesen mit zusätzlichen Gestaltungselementen**
Die Form der Darstellung ähnelt dem Rollenspiel. Allerdings gibt es hier keine sprechenden Rollen, sondern nur ein/e Leser*in des Textes. Die anderen in der Gruppe untermalen das Ganze durch Gestik, Mimik, Geräusche, pantomische Darstellungen, eine selbstgestaltete Kulisse u.a.m.
- **Buchtrailer**
Die Videosequenzen für einen Buchtrailer sollten eine gewisse Spannung schaffen oder ein Gefühl wecken. Anders als beim Rollenspiel braucht es keine Dialoge, sondern eher Atmosphäre, Musik und Textelemente bzw. eine Sprecherstimme.
- **Frei erzählen**
Beim freien Erzählen kannst du dir vorstellen, wie du mit deinen Freunden sprichst und ihnen erzählst, was du gerade gelesen hast und was dich daran so gepackt hat. Ist es das Thema, der Schreibstil, eine besondere Szene oder eine Figur, die dich begeistert?
- **Selbst erdachte Formen der Vorstellung**
Vielleicht fallen euch noch andere kreative Arten der Buchpräsentation ein?

Nach jeder Präsentation können die anderen Schüler*innen bewerten, was ihnen daran besonders gut gefallen hat und wie gut diese Form der Buchvorstellung zum Thema oder Buch passt.